

Protokoll der 05. Sitzung des 47. Studierendenparlaments am 18. April 2005

Ort: S1
Beginn: 18:15 Uhr

Anwesenheit:

DIL: Ali Baş (bis 21:02 Uhr - 1 von 1 Mitglied anwesend)
Uni-GAL: Adam Gasch, Caterina Metje, Christoph Sievers, Susanne Causemann, Tobias Fabinger (bis 20:50 Uhr), Carsten Peters (bis 19:58 Uhr - 6 von 8 Mitgliedern anwesend)
US: - (0 von 2 Mitgliedern anwesend)
Juso-HSG: Ruth Schages, Baldo Sahlmüller (ab 18:29), Oguz Önal, Martin Mohr, Jana Hohage (5 von 6 Mitgliedern anwesend)
LSI: Simone Terbrack, Josef Korte, Daniel David (3 von 4 Mitgliedern anwesend)
uFaFo: Florian Daiber, Stefanie Schröder, Ramona Weber (3 von 3 Mitgliedern anwesend)
RCDS: Henning Schulze (von 18:29 bis 20:58 Uhr), Philipp Bembenek (ab 18:37), Dorothee Oexmann (bis 20:58 Uhr), Helena Hinsen (4 von 7 Mitgliedern anwesend)
Entschuldigt: Boris Rüping, Pia Behrens (Uni-GAL), Marco Alvarenga (US), Jenja Hülsberg (Juso-HSG), Michael Borß (RCDS).

TOP 1: Begrüßung

SP-Präsident Christoph Sievers (Uni-GAL) begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das SP ist mit 19 von 31 Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Es gibt einige Tischvorlagen. Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig ohne Enthaltungen festgestellt:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Protokolle
5. Berichte aus dem SP
6. Berichte aus dem AStA
7. Berichte aus den Ausschüssen
8. Sonstige Berichte
9. Antrag Studenteninitiative Wirtschaft & Umwelt
10. Antrag AEGEE Münster e.V.
11. ZWA
12. Rechnungsergebnis 2004
13. Semesterspiegel
14. Nachwahlen zu den Ausschüssen
15. Verschiedenes

TOP 4: Protokolle

Im Protokoll der vierten SP-Sitzung wird „Ali G.“ durch „AEGEE“ ersetzt.

Daniel David bittet darum, dass auch die Änderungsanträge und das, was nachher tatsächlich beschlossen wurde, ins SP-Protokoll eingefügt werden. Martin Mohr (Juso-HSG, Protokollant vom letzten Mal) erledigt das. Ferner bittet Daniel darum, immer die Rednerinnen und Redner zu nennen und nicht zu schreiben: „Die Koalition argumentiert so, die Opposition anders.“ Schließlich beantragt Daniel noch, im TOP 12 im dritten Satz zu ändern: „[...] es aber sehr blauäugig sei, sich nicht auf eine doch mögliche Einführung vorzubereiten [...]“ Martin ändert das. Es gibt keinen Widerspruch. Das so geänderte Protokoll wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5: Berichte aus dem SP

Es gibt keine.

TOP 6: Berichte aus dem AStA

Stefanie Schröder (uFaFo, AStA-Vorsitzende) berichtet ausführlich aus dem AStA, u. a.

- Beratung hinsichtlich des Gesetzes zur Förderung der Steuerehrlichkeit
- Eine Anfrage an den Senat zu 1-Euro-Jobs
- Eine Musterklage gegen das Kultusministerium, das in einem Erlass zu Lasten der Studierenden gegen seine eigene Lehramtsprüfungsordnung verstößt (diese müssen ihr Studium schneller beenden als von der LPO vorgesehen)
- Ausschreibungen für neues Personal in Büro und Druckerei
- Kooperation mit ZWA und WPA in Bezug auf die Erledigung der noch ausstehenden Aufgaben aus der SP-Wahl 2004
- Bessere Kooperation mit Schülerinnen und Schülern
- Eine neue LvS
- Eine Demo gegen die Bildungspolitik des bayrischen Staatsministers Goppel

Auf Nachfrage von Henning Schulze (RCDS) berichtet sie, für eine Kampagne gegen Studiengebühren seien 700 Plakate im Wert von maximal 70 Cent pro Plakat geordert worden. Dorothee Oexmann und Helena Hinsin (beide RCDS) wollen wissen, ob Steffi damit nicht ihren Kompetenzbereich verlässt. Steffi meint, dass Studiengebühren durchaus ein Thema sind, das die Studierendenschaft betrifft und das daher vom AStA behandelt werden muss. Henning meint, der AStA hetze pauschal gegen schwarz-gelb. Steffi sagt, der AStA sei gegen Studiengebühren, egal, von wem sie kämen. Caterina Metje (Uni-GAL, ebenfalls im AStA-Vorsitz) meint, an Helena und Dorothee gerichtet, wenn jemand, der gegen die CDU sei, automatisch für die SPD sei, wie Helena und Dorothee dies behaupteten, dann sei jemand, der nicht gegen Studiengebühren sei, auch für Studiengebühren. Sie ermuntert den RCDS, entlang dieser Prämisse doch einmal seine Loyalität gegenüber der Mutterpartei zu überprüfen. Kurt weist darauf hin, dass ein AStA, der nicht gegen Studiengebühren sei, einpacken könne, dies sei auch Beschlusslage des SP, der AStA sei dazu verpflichtet, Beschlüsse des SP auszuführen. Helena findet es nicht gut, dass Steffi zuerst mit einer Trillerpfeife die Veranstaltung von Herrn Goppel gestört und sich danach das Rederecht erstritten habe. Steffi erwidert, sie habe sich nicht das Rederecht erstritten, sondern der Geschäftsführer des Studentenwerkes habe sie eingeladen.

Es schließt sich eine sehr emotional geführte Debatte an, in der der RCDS den AStA beschuldigt, auf noch sehr junge Mitglieder der Jungen Union eingepöbeln und dies auch noch lustig gefunden zu haben. Anwesende AStA-Mitglieder streiten dies heftig ab. Außerdem sei die Veranstaltung zu dem Zeitpunkt, zu dem einige Demonstranten die Absperrung überschritten hätten, bereits aufgelöst gewesen, damit sei jeder Demonstrant für sich selbst verantwortlich gewesen. Kurt Stiegler (Gast) erklärt, er finde es nicht gut, dass wir über Vorgänge auf Veranstaltungen sprechen, lieber würde er über die Studiengebühren von Herrn Goppel sprechen, diese seien unsozial, und der RCDS habe sich nicht dagegen ausgesprochen. Der Präsident beendet die Diskussion.

Steffi lädt zum Münsteraner Forum „Bildung unterm Hammer“ ein und hofft, dort mit Henning kontrovers und sachlich diskutieren zu können.

Der AStA weist ferner auf die Vollversammlung der Lesben am 2. Mai und die der Schwulen am 4. Mai hin.

Die Univerwaltung hat eine Satzungsänderung des SP abgelehnt, laut der die Musikwissenschaft als Fachschaft den Fachschaften der Universität Münster zugeordnet wird. Die Univerwaltung hat für die Musikwissenschaft keine Fachschaft vorgesehen. Steffi findet das undemokratisch.

Henning erklärt, er würde gerne bald einen neuen AStA wählen. Steffi versichert, dies könne er in wenigen Wochen tun. Die Koalition stehe, es gehe nur noch um Personalfragen.

TOP 7: Berichte aus den Ausschüssen

Florian Daiber (uFaFo) berichtet, das Münsteraner ASten-Treffen habe zum Semesterticket getagt. Es gebe seitens der Verkehrsbetriebe keinen Vorschlag für einen neuen Vertrag. Dieser werde jetzt schriftlich eingefordert. Weiter berichtet Florian, der Haushaltsausschuss habe getagt und sich mit dem Rechnungsergebnis und den heute vorliegenden Anträgen befasst.

Baldo Sahlmüller (Juso-HSG) berichtet, das HerausgeberInnengremium sei zweimal nicht beschlussfähig zusammengetreten. Er ermahnt, die Mitglieder sollten kommen oder sich bei ihm abmelden.

Auf Nachfrage von Baldo berichtet Florian, die Bahn wolle die Verhandlungen neu aufrollen. Es solle vertraglich festgelegt werden, bis wann ein Angebot da sein muss.

Auf Nachfrage von Stefanie erklärt Baldo, aus der SSP-Redaktion seien Katharina Rzeszutko und Rhea Katsanakis ausgetreten, beide aufgrund ihrer Studiensituation.

TOP 8: Sonstige Berichte

Es gibt keine.

TOP 9 Antrag Studenteninitiative Wirtschaft & Umwelt

Tobias (Antragsteller) wiederholt den Antrag auf Förderung einer Tagung der Studenteninitiative Wirtschaft & Umwelt. Stefanie erläutert, dieser Antrag sei auf dem Plenum des AStA abgelehnt worden. Oguz Önal (Juso-HSG, AStA-Finanzreferent) erklärt, alle Haushaltstitel, aus denen diese Veranstaltung gefördert werden könnte, seien leer, bis auf den Titel „Veröffentlichungen der Studierendenschaft“. Aus diesem Titel soll der Druck der Tagungsdokumentation bezuschusst werden. Schließlich werden drei Anträge gestellt:

Antrag W&U	1.000 Euro	1:17:3 (J/N/E)
Änderungsantrag Oguz Önal	500 Euro	8:9:4 (J/N/E)
Änderungsantrag Ali Baş	100 Euro	12:4:4 (J/NE)

Damit ist der Antrag auf Bezuschussung mit 100 Euro angenommen.

TOP 10 Antrag von AEGEE

Markus und Johanna von AEGEE stellen den Antrag vor. Es geht um die Ausrichtung einer mehrtägigen Diskussionsveranstaltung mit Studierenden aus ganz Europa; es sollen die Entwicklungen in der EU diskutiert werden, die innerhalb der letzten Jahre stattgefunden haben.

AEGEE beantragt jetzt nur noch 1.740 Euro und erklärt das Budget. So habe man die günstigste Übernachtung weit und breit in Anspruch genommen, auch die Räume für die Veranstaltung bekommen sie unentgeltlich. Bedauerlicherweise hätte eine lange Liste von Sponsoren ohne Angabe von Gründen abgesagt. Die Teilnehmerbeiträge dürfen laut AEGEE-Satzung nicht erhöht werden. Die Antragsteller streichen heraus, dass eine solche Diskussionsveranstaltung ein persönliches Lernerlebnis darstelle, das besser sei als trockener Frontalunterricht, man könne zusammen mit Experten und Zeitzeugen seinen Horizont erweitern. Es gebe einen Austausch und Reflektion zwischen EU- und Nicht-EU-Staaten, zwischen Ost und West. Auch sei eine solche Veranstaltung dem Image der Uni Münster und der Stadt Münster zuträglich.

Baldo Sahlmüller (Juso-HSG) fragt nach, warum dann die Uni Münster die Veranstaltung nicht bezuschusst. Die Antragsteller antworten, die Uni habe AEGEE noch nie unterstützt, sondern entsprechende Bittgesuche weitergeleitet.

Florian Daiber (uFaFo) teilt mit, dass der Haushaltsausschuss aus fiskalischen Gründen empfiehlt, den Antrag abzulehnen. Oguz Önal (Juso-HSG, AStA-Finanzreferent) weist darauf hin, dass der entsprechende Haushaltstitel unter anderem deswegen schon erschöpft ist, weil in diesem Jahr endlich eine hohe Zahlung an AEGEE vollzogen wurde, die bereits 2003 beschlossen wurde.

Auf Nachfrage erklären die Antragsteller, dass sich statt der eingeplanten 40 nur 25 TeilnehmerInnen angemeldet haben, dass die Einladenden die Visa für die ausländischen Gäste beantragen und bezahlen müssen und dass AEGEE sich auch über eine Ausfallbürgschaft freuen würde.

Caterina Metje (Uni-GAL) erklärt, dass die Uni-GAL sich entschlossen habe, den Antrag nicht zu unterstützen, obwohl es eine überzeugende Veranstaltung sei, da AEGEE erst kürzlich sehr viel Geld vom Studierendenparlament erhalten habe und man die Gelder des SP breiter verteilen wolle.

Auf Nachfrage von Jewgenij Arefiev (ASV-Vorsitzender) erklären die Antragsteller, AEGEE erhalte kein Geld vom DAAD.

Josef Korte (LSI) lobt das Engagement und die solide Kalkulation. Er spricht sich für eine Ausfallbürgschaft aus. AEGEE beteuert, einen Plan B gebe es nicht. Wenn sie das Geld nicht bekämen, müssten sie RednerInnen oder TeilnehmerInnen ausladen, um Geld zu sparen.

Auf Nachfrage von Tobias Fabinger (Uni-GAL, AStA-FiKuS-Referent) erklären die Antragstellerinnen, eine pluralistische Zusammensetzung der Diskutierenden sei ausdrücklich erwünscht. Eine weitere Nachfrage von

Tobias, ob auch benachteiligte Studierende aus anderen Ländern eine Chance haben, eingeladen zu werden, wird nicht eindeutig beantwortet.

Baldo Sahlmüller (Juso-HSG) schlägt vor, AEGEE symbolisch mit 1 Euro zu unterstützen, Oguz Önal (Juso-HSG) rügt dies. Daniel David (LSI) findet es traurig, wenn Antragsteller den Eindruck gewinnen müssen, dass nur die Anträge unterstützt würden, die politisch genehm sind. Die Ausrichtung würden die Antragsteller immer noch selbst entscheiden. Jewgenij rät, AEGEE solle Geld beim Städtischen Amt für Öffentlichkeitsarbeit sowie beim Ausländerbeirat der Stadt Münster einwerben. Außerdem bietet Jewgenij an, auch die ASV könne das Seminar unterstützen. Nach diversen Fraktionspausen und Änderungsanträgen wird wie folgt abgestimmt:

1.740 Euro -:12:8 (J/N/E)

1.000 1:11:6 (J/N/E)

500 16:5:- (J/N/E)

Damit erhält AEGEE 500 Euro. Die Antragsteller bedanken sich beim Studierendenparlament, alle sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen.

TOP 11: ZWA

Astrid Saueremann (AStA-Fachschaftenreferentin) stellt den Antrag der Fachschaftenkonferenz vor. Daniel David (LSI) hat einen ähnlichen Antrag zum gleichen Thema gestellt und meint, dass alles, was die FK beantragt, auch in seinem Antrag enthalten sei. Astrid sieht das anders: Im FK-Antrag gehe es nicht nur um Rudis Fehler; es gehe um die Untersuchung des ganzen Debakels. Es sollten auch andere ZWA-Mitglieder und das Schloss befragt werden.

Auf Nachfrage von Daniel David sagt Astrid, dass der AStA die Versäumnisse des Wahlleiters noch nicht bei der Rechtsaufsicht beanstandet habe. Die Drohung habe den Ex-ZWA-Vorsitzenden bewegt, etwas schneller seiner versäumten Arbeit nachzukommen. Der Schaden sei nun weitgehend behoben.

Astrid meint, bei der LSI gehe es zielgerichtet gegen den Wahlleiter Rudi Mewes, die Fachschaftenkonferenz meine aber, man sollte auch den stv. Wahlleiter und sonstige eventuell Verantwortliche befragen.

Daniel meint, dass die Wahlordnung aber festlege, dass die Aufgaben, die nicht erledigt worden seien, klar Aufgaben des Wahlleiters seien. Wenn andere Mitglieder des ZWA genauso Verschulden treffe, müssten diese aber auch zur Verantwortung gezogen werden. Daniel signalisiert, dass der Antrag von Astrid in seinen integriert werden könne. Astrid weist darauf hin, dass ihr Antrag auch impliziert, dass der WPA darüber nachdenken soll, ob eine Änderung der Wahlordnung notwendig ist, bzw. dass der WPA die Arbeit des ZWA nicht nur untersuchen, sondern auch übernehmen soll.

Es herrscht Unklarheit darüber, welcher Antrag der weitergehende ist und ob das SP oder der AStA-Vorsitz eine Rechtswidrigkeit anzeigen müssen. Auch gibt es unterschiedliche Auffassungen darüber, ob erst eine Untersuchung oder erst eine Beanstandung stattfinden soll. Kurt Stiegler möchte wissen, was die Rechtsfolge ist, wenn die AStA-Vorsitzende das rechtswidrige Verhalten feststellt.

Daniel ändert seinen Antrag wie folgt: Erstens wird der Name Rudi Mewes gestrichen, zweitens wird im letzten Absatz formuliert: „[...] das Verschulden des Wahlleiters und gegebenenfalls des ZWA sowie der Verwaltung der Universität Münster zu untersuchen.“

Anschließend wird über beide Anträge abgestimmt. Der Antrag der Fachschaftenkonferenz wird bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen mit 17 Ja-Stimmen angenommen.

Der Antrag der LSI wird mit 7 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen und 5 Gegenstimmen ebenfalls angenommen. Steffi (AStA-Vorsitzende) hält dies für widersinnig, da es sich um konkurrierende Anträge handelt. Sie hält außerdem den letzten Beschluss für rechtswidrig und wird ihn bei der Rechtsaufsicht beanstanden.

TOP 12: Rechnungsergebnis 2004

Das Rechnungsergebnis wird durch Oguz Önal (AStA-Finanzreferent) vorgestellt. Der Haushaltsausschuss hat es laut Florian Daiber (uFaFo, Mitglied des Haushaltsausschusses) ausführlichst behandelt und diskutiert und schließt sich den Forderungen der Rechnungsprüfer an, insbesondere den Anmerkungen zur Finanzordnung und zur Entwicklung, das heißt: hinsichtlich der Fragen, ob das Angemahnte aus den letzten Jahren umgesetzt worden ist.

Simone Terbrack (LSI, stv. Vorsitzende des Haushaltsausschusses) stellt die 500-Euro-Grenze der autonomen Referate in Frage. Florian teilt mit, diese 500-Euro-Grenze sei Gewohnheitsrecht, er könne sich aber an keine entsprechenden Beschlüsse erinnern. Oguz (Finanzreferent) sagt dazu, dies solle man in die Finanzordnung schreiben. Weder der Landesrechnungshof noch der Rechnungsprüfer Kai Claaßen hätten auf Anfrage eine konkrete Summe genannt.

Christoph stellt in Aussicht, er wolle beim nächsten Mal den AStA 2004 entlasten. Er werde Joachim (Finanzreferent 2003/2004) einladen, ob jener komme, lasse sich nicht vorhersagen. Sascha Vogt (AStA-Vorsitzender 2003/2004) werde ebenfalls eingeladen.

TOP 13: Semesterspiegel

Baldo Sahlmüller (Juso-HSG, Vorsitzender des HerausgeberInnengremiums) teilt mit, dass das HerausgeberInnengremium zur Zeit ein Pressestatut für den Semesterspiegel schreibt. Die Listen sollen sich Gedanken darüber machen, wie die Redaktionsposten besetzt werden sollen. Insbesondere solle geklärt werden, ob die Redaktion aus Listen nach Proporzabwägungen besetzt werden solle. Natürlich sei auch ein listenfreies Redaktionsteam denkbar, man solle aber den politischen Aspekt nicht aus den Augen verlieren.

Probleme gebe es ferner beim Druck, der sich aufgrund der Überlastung der AStA-Druckerei über einen zu großen Zeitraum hinziehe. Die Zeitung sei daher oft nicht aktuell. Ein Teil der Auflage lande aufgrund der Ordnungsliebe einiger Hausmeister im Mülleimer. Man habe schon darüber nachgedacht, für den SSP extra Ständer anzuschaffen.

Außerdem weist Baldo darauf hin, dass sich die Fachhochschule am Semesterspiegel beteiligen möchte. Er habe den Antrag ans SP gegeben, weil dies die Haushaltshoheit habe, und eine Entscheidung über die Veränderung der Auflagenstärke wirke sich ja unmittelbar auf die Finanzen der Studierendenschaft aus. Maïke Rocker (Mitglied der Redaktion) unterstützt die Forderung, die Listen sollten sich Gedanken über die Zukunft des SSP machen. Der SSP sei kein Selbstzweck, um die AStA-Druckerei auszulasten, sondern die Studierenden sollten dort diskutieren können.

Caterina Metje (Uni-GAL, AStA-Öffentlichkeitsreferentin) schlägt vor, zu überprüfen, ob der SSP nicht besser extern gedruckt werden könne. Sie habe die Erfahrung gemacht, dass bei Rotationsdruck auf Zeitungspapier innerhalb von zwei Stunden eine Auflage von 4.000 Exemplaren geliefert werden könne. Ferner fragt sie nach, warum die Anzeigenberaterin, die der AStA extra für den SSP angeworben habe, um die Finanzen des SSP aufzubessern, nicht eingestellt wurde. Baldo antwortet, sie habe abgesagt. Schließlich kritisiert Caterina, ihr lägen Beispiele von Studierenden vor, deren Beiträge mit der Begründung abgelehnt worden seien, dass der sprachliche Stil nicht konveniere oder dass die Überschrift nicht zum Artikel passe. Teilweise hätten sich die Leute mit E-Mails, die sie von Chefredakteur David Juncke bekommen hätten, ans AStA-Öffentlichkeitsreferat gewandt. Sie könne sich nicht vorstellen, dass nach solchen E-Mails noch jemand Lust habe, noch einmal etwas für den SSP zu schreiben. Daher solle ins Statut, dass der SSP eine Zeitung von allen Studierenden für alle Studierende sei. Ferner solle David Juncke abgewählt und durch jemanden ersetzt werden, der die Regeln der Höflichkeit und Freundlichkeit gegenüber Hobby-RedakteurInnen wahre.

Kurt Stiegler weist darauf hin, dass auch das SP die Redaktion umwählen könne, wenn das HG nicht beschlussfähig zusammentrete. Kurt bittet ebenfalls darum, zu überprüfen, ob es die Druckerei entlaste, wenn der SSP woanders gedruckt werde.

Florian Daiber schlägt vor, Druckerei und SSP sollten feste Zeiten vereinbaren, damit Verlässlichkeit gegeben sei. Maïke antwortet, diese gebe es schon; Oguz ergänzt, die Zeiten würden seitens des SSP oft nicht eingehalten. Außerdem sei der Ton der schriftlichen Korrespondenz des SSP-Chefredakteurs in Richtung AStA-Druckerei oft geradezu unverschämt gewesen. Oguz weist darauf hin, dass in Zukunft aufgrund der Online-Einschreibungen eventuell weniger Ersti-Infos gedruckt werden müssen, was dazu führt, dass die Druckerei ohnehin entlastet werde. Oguz warnt vor trivialen Lösungen und erklärt, wenn die Auslastung der AStA-Druckerei nennenswert verringert würde, dann würde man beim Anbieter der Druckmaschinen in eine andere Preiskategorie fallen, was dazu führen würde, dass auch Reader und Examensarbeiten für die Studierenden teurer würden.

Florian will außerdem wissen, ob die Beteiligung der FH finanzieller Art sein solle, und ob dann die Auflage womöglich wieder erhöht werden solle. Darüber hat Baldo sich aber noch keine Gedanken gemacht.

Florian weist darauf hin, dass in den letzten Semesterspiegeln AStA-Mitteilungen einen sehr hohen Anteil hatten. Er schlägt vor, wenn der Semesterspiegel wirklich unter Platzmangel leide, dann solle er doch besser auf die AStA-Mitteilungen, die schon in fünf anderen Publikationen zu lesen gewesen seien, verzichten und stattdessen Beiträge von Studierenden abdrucken, wofern diese nicht andere Leute beleidigten. Der SSP solle eine Zeitung für Studierende von Studierenden sein und nicht nur vom AStA.

Daniel David stellt fest, dass die Diskussion sehr ungeordnet vonstatten gehe und dass man am besten auf einer folgenden SP-Sitzung mehrere TOPs zu diesem Thema behandeln solle. Man sehe ja, so Daniel, wie wichtig dies Thema sei und wie engagiert dazu diskutiert werde. Maïke schließt sich dem an. Die Listen sollten darüber diskutieren und dann Vorschläge und Meinungen im SP mitteilen. Das HG könne das gar nicht allein beschließen.

Baldo ergänzt, das HG überlege, wie man eine Kooperation mit der FH formal regeln könne. Es solle überprüft

werden, wie viel der SSP die Studierendenschaft faktisch koste und wie viele Druckaufträge man ablehnen müsse, wenn der SSP sich im Druck befinde.

Ramona Weber (uFaFo) schlägt ebenfalls vor, im nächsten SP bestimmte Abstimmungen, gestaffelt nach Unterthemenbereichen, durchzuführen.

Abschließend wird Baldos Antrag, die Auflage von derzeit 4.000 auf 3.500 Exemplare zu senken, einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

TOP 14: Nachwahlen zu den Ausschüssen

Im Vergabeausschuss scheidet Katharina Rzeszutko (LSI) aus, neu sind Josef Korte (ordentliches Mitglied) und Stephan Brandt (Stellvertreter).

Ebenfalls im Vergabeausschuss scheidet Katarina Bezákova (DIL) aus, neues Mitglied ist Rasoul Seyed Rafi.

Die Nachwahl erfolgt einstimmig.

Im Haushaltsausschuss ersetzt die Uni-GAL ihr ordentliches Mitglied Rudi Mewes durch Jens Markus Deckwart. Die Umwahl erfolgt bei drei Enthaltungen einstimmig.

TOP 15: Verschiedenes

Stefanie Schröder (AStA-Vorsitzende) lädt alle zum Münsteraner Forum „Bildung unterm Hammer“ am nächsten Wochenende ein.

Daniel David (LSI) bittet, die Abstände zwischen zwei SP-Sitzungen kürzer zu halten. Christoph Sievers (Uni-GAL, SP-Präsident) meint, er habe in den Ferien nicht öfter als nötig tagen wollen, da viele SP-Mitglieder sowieso nicht da gewesen seien.

Florian Daiber (uFaFo) weist auf eine allgemeine Diskussion zum Thema Studiengebühren am Donnerstag in den Räumen der KSHG hin, die vom Ausländischen Studierendenverein ausgerichtet werde.

Christoph verspricht, dass die Finanzordnung nach der AStA-Wahl verabschiedet werde. Zwischenruf Baldo: „Also im November!“

Kurt Stiegler (Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerks) weist auf die Konstituierung des neugewählten Verwaltungsrates des Studentenwerks hin.

Der Präsident kündigt an, die nächste SP-Sitzung sei in drei Wochen, denn in zwei Wochen sei die Vollversammlung der lesbischen Studentinnen.

Die SP-Sitzung endet um 21:35:34.

Für die Richtigkeit:

Caterina Metje

Protokollantin